NABU



Heißen Sie unsere Sommerboten willkommen!

SCHWALBENFREUNDLICHES HAUS

»Wenn Schwalben am Haus brüten, geht das Glück nicht verloren.« (Altes Sprichwort)



Rauchschwalbe

Noch kennen wir sie, vor allem als Flugkünstler und Sommerboten: Schwalben. Jahrhundertelang waren sie für uns ganz selbstverständliche Mitbewohner – nicht nur in Dörfern und auf Bauernhöfen, sondern auch in unseren Städten.

Die kalte Jahreszeit verbringen sie zwar südlich der Sahara, aber wenn sie im April zum Brüten zu uns zurückkehren, kündigen sie mit ihrem fröhlichen Gesang den baldigen Sommer an.



Mehlschwalbe auf der Suche nach Nistmaterial.

Rauch- und Mehlschwalben nisten in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Früher verehrten wir sie als Glücksbringer – und heute?



Rauchschwalben sind gesellige Vögel.
Oft trifft man sie in größeren Gruppen an.

Unsere Glücksbringer sind bedroht

Schwalben finden heutzutage immer seltener geeignete Nistmöglichkeiten und auch das Nahrungsangebot wird knapp. Dass sich die Lebensbedingungen für unsere Sommerboten verschlechtern, hat mehrere Ursachen.

In Städten verschwinden Nester zum Beispiel durch Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, häufig werden sie leider auch bewusst beseitigt. Gleichzeitig wird unsere Landwirtschaft zunehmend intensiviert. Höfe und Betriebe unterliegen heute strengeren Hygieneanforderungen als früher. Moderne Viehställe und Scheunen sind deshalb oft verschlossen und bieten besonders Rauchschwalben keine Einflugmöglichkeiten mehr. Feldwege, Einfahrten und Dorfplätze sind oft zubetoniert, sodass



Schwalben immer seltener Pfützen und damit weniger Lehm für ihren Nestbau finden. Zudem gibt es durch Monokulturen, den Rückgang der Weidewirtschaft und den Einsatz von Pestiziden immer weniger fliegende Insekten. Ausgerechnet sie bilden aber die Nahrungsgrundlage unserer Sommerboten.

Übrigens: Schwalben sind nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz geschützt! Das Zerstören von Schwalbennestern stellt deshalb eine Straftat dar – während, aber auch außerhalb der Brutzeit.



Wenn Schwalben tief fliegen, soll es nach einer alten Bauernregel schlechtes Wetter geben. Tatsächlich jagen Schwalben bei Tiefdruck dicht am Boden, da dann die Fluginsekten unten zu finden sind.

So heißen Sie Schwalben willkommen

Wenn Sie das Glück wieder an Ihr Haus holen möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten, aktiv zu werden – je nachdem, wo und wie Sie selbst wohnen. Während Mehlschwalben vor allem in der Stadt zu Hause sind, fühlen sich Rauchschwalben eher im ländlichen Raum wohl.

Nestgrundlagen und Kunstnester anbringen

An unseren modernen, glatten Hausfassaden können Schwalbennester oft nicht gut haften, sodass die Nester abfallen, wenn die Jungen größer und schwerer werden.

Als Nestgrundlage reicht eine schmale Leiste, die mit Kaninchendraht überzogen ist. Manchmal genügt auch schon ein 10 bis 15 cm breiter, weiß gestrichener Rauputzstreifen unter dem Dachvorsprung.



Eine Rauchschwalbenfamilie in ihrem Kunstnest.

Während die napfförmigen Rauchschwalbennester oben offen sind, sind die kugelförmigen Mehlschwalbennester bis auf das seitliche Einflugloch geschlossen.

Überall dort, wo Schwalben zu wenig Lehmboden für den Nestbau finden, freuen sie sich auch über Kunstnester.
Beachten Sie bitte, dass die Kunstnester für Mehl- und Rauchschwalben unterschiedlich gestaltet sein müssen.



Kotbrettchen



Vor allem in der Stadt stören sich viele Menschen daran, dass ihre Balkone oder Hauswände durch Schwalbenkot verschmutzt werden. Der Ärger lässt sich leicht beheben: Bringen Sie am besten 50 cm unter den Nestern mindestens 35 cm tiefe Kotbrettchen an, die den Schmutz auffangen. Der Kot eignet sich übrigens hervorragend als Blumendünger.



Lehmpfützen anlegen

Legen Sie im April in Ihrem Garten, auf Ihrer Terrasse oder auf dem Schulhof eine

Mehl- und Rauchschwalben formen aus Lehm, Ton oder schlammiger Erde mithilfe ihres Speichels kleine Kügelchen für ihren Nestbau.

freiliegende, künstliche Lehmpfütze an und halten Sie diese den ganzen Sommer lang feucht. Damit erleichtern Sie Ihren kleinen Untermietern Nestbau und Nestausbesserungen.

Öffnungen bewahren

Für die Rauchschwalbe sollten Sie ab April Fenster und andere Einflugmöglichkeiten an Ställen, Scheunen und Tordurchfahrten offen halten, damit sie an oder im Inneren von Gebäuden ihre Nester bauen und Jungen großziehen kann.



Rauchschwalbe beim eleganten Einflug in einen Stall.



Wo Nutztiere sind, fühlen sich Schwalben wohl. Denn sie ziehen Fliegen und Mücken an.

Naturnaher Lebensraum

Mit einem naturnahen Garten und Ihrer Unterstützung für eine naturverträgliche Landwirtschaft ohne Pestizide helfen Sie den Schwalben, Nahrung zu finden. Die Vielfalt an Pflanzen lockt Insekten an und bietet genügend Futter für die Schwalben und ihren hungrigen Nachwuchs.



Kleine Schwalbenkunde



Mehlschwalbe *(Delichon urbicum)*

Die Mehlschwalbe trägt ihren Namen dank ihrer reinweißen Unterseite – so als hätte sie im Mehl gesessen. Auch ihre Beine und Füße sind weiß befiedert. Das macht sie unter den europäischen Singvögeln einzigartig. Ihr Schwanz ist schwach gegabelt, ihr Gefieder glänzt metallisch blauschwarz. Von anderen Schwalben lässt sie sich sehr gut durch ihren leuchtend weißen Bürzel unterscheiden. Ihr lateinischer Namensbestandteil „urbicum“ verrät, dass sie hauptsächlich in urbanen Räumen zu finden ist.
Sie baut ihre Lehmnester direkt unter Dachvorsprüngen an rauen Außenwänden, in Balkonnischen oder auch unter Brücken.
Sie brütet ein- bis zweimal, in Ausnahmefällen auch dreimal im Jahr.



Junge Mehlschwalben. Pro Brut zieht ein Paar 3 bis 5 Junge auf.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*



Die Rauchschwalbe verdankt ihren Namen dem Umstand, dass sie früher gerne in Schornsteinen und Rauchfängen brütete. Wie das lateinische „rustica“ – wortwörtlich „bäuerlich“ – andeutet, fühlt sie sich eher in ländlichen Regionen wohl. Ihr Gefieder ist auf der Oberseite metallisch glänzend und schwarzblau, während ihre Stirn und Kehle rot-braun sind. Von anderen Schwalben kann man sie gut durch ihre sehr auffälligen, langen Schwanzspieße unterscheiden.



Ihre mit Pflanzenhalmen vermischten Lehmnester baut sie im Inneren von Ställen, offenen Schuppen, Garagen oder Rauchfängen, manchmal auch unter Bootsstegen. Ihre Nester sind oben offen. Sie brütet ein- bis dreimal im Jahr und zieht pro Brut drei bis sechs Junge auf.

Und wen gibt es noch?

Die **Uferschwalbe** *(Riparia riparia)* brütet als kleinste Schwalbe an Steilhängen und Flussufern. Während die Oberseite ihres Gefieders bräunlich ist, ist ihre Unterseite weiß mit einem braunen Brustband. Sie brütet in Kolonien und zieht ein- bis zweimal im Jahr pro Brut vier bis sechs Junge auf. Im Süden Deutschlands findet die **Felsenschwalbe** *(Ptyonoprogne rupestris)* zunehmend ein Zuhause.



Uferschwalben graben bis zu ein Meter lange Brutröhren in sandige Steilufer.



Mit seinen langen sichelförmigen Flügeln ist der Mauersegler sehr gut an das Leben in der Luft angepasst.

Der **Mauersegler** *(Apus apus)* ähnelt zwar den Schwalben, er ist aber nicht mit ihnen verwandt. Bis auf seine grauweiße Kehle ist sein Gefieder bräunlich bis rußschwarz. Außerhalb der Brutzeit hält er sich fast ohne Unterbrechungen in der Luft auf. Er baut in Hohlräumen von Haus- und Felswänden ein spärliches Nest.

Die Auszeichnung Ihres Hauses

In ganz Deutschland würdigt der NABU Naturfreund*innen, die Schwalbennester an oder in ihren Gebäuden erhalten, mit einer Plakette und einer Urkunde. Machen Sie andere Menschen darauf aufmerksam, wie wichtig der Schutz von Schwalben ist – lassen auch Sie Ihr Haus durch den NABU auszeichnen!

So können Sie sich um die Auszeichnung Ihres schwalbenfreundlichen Hauses bewerben:



Füllen Sie online das zentrale Bewerbungsformular aus: **www.NABU.de/schwalben-bewerbung.** Ihre Bewerbung wird im Anschluss ausgewertet. Ein/e Mitarbeiter*in des NABU wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Auszeichnung vorzunehmen.

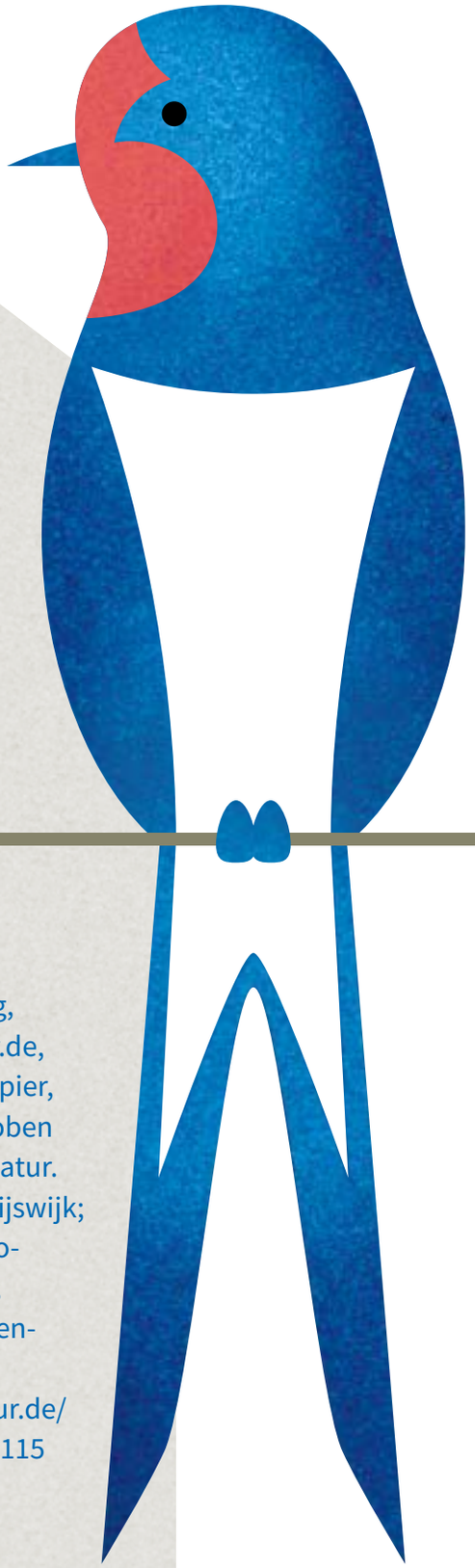
Die Plakette für Ihr „Schwalbenfreundliches Haus“

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, das Bewerbungsformular online auszufüllen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen NABU-Landesverband oder an die zentrale Schwalben-Koordinationsstelle:

NABU Brandenburg
Breite Straße 9a, 14467 Potsdam
Tel.: 0331. 201 55 71
schwalben@NABU.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.NABU.de/schwalben.





Impressum © 2017 NABU-Bundesverband, 6. Auflage 05/2026
NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße. 3, 10117 Berlin, www.NABU.de | Text: Belinda Bindig, Eric Neuling | Redaktion: Belinda Bindig, Sarah Nekola | Lektorat: Lyam Bittar, Berlin | Gestaltung: stockmarpluswalter.de, Berlin | Druck: D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, FSC®-zertifiziert. | Fotos: Die Bildnachweise gelten innerhalb der Seiten von oben nach unten und von links nach rechts: S. 2 Buiten-Beeld/Ran Schols, fokus-natur.de/Torsten Pröhl; S. 3 photocase.de/regulus56; S. 4 Buiten-Beeld/Chris van Rijswijk; S. 5 Mathias Schäf; S. 6 Vivara Naturschutzprodukte www.vivara.de; S. 7 photocase.de/regulus56, Christoph Moning; S. 8 photocase.de/läns, Mathias Schäf; S. 9 fokus-natur.de/Torsten Pröhl; S. 10 Buiten-Beeld/Marcel Langelaan, Buiten-Beeld/Arie Ouwerkerk; S. 11 Mathias Schäf, fokus-natur.de/Frank Leo; S. 12 Buiten-Beeld/Edward van Altena, Buiten-Beeld/Hans Gebuis; S. 13 fokus-natur.de/Torsten Pröhl, Mathias Schäf; S. 15 fokus-natur.de/Frank Leo | Art.-Nr. 553860115

www.NABU.de/schwalben